

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
15. Dezember 2011 (15.12.2011)

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2011/154023 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:

G06F 17/24 (2006.01) G06Q 10/00 (2006.01)
G06F 17/22 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2010/003530

(22) Internationales Anmeldedatum:
11. Juni 2010 (11.06.2010)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): SIEMENS ENTERPRISE COMMUNICATIONS GMBH & CO. KG [DE/DE]; Hofmannstrasse 51, 81379 München (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): LEDERER, Thomas [DE/DE]; Enzianstrasse 20 b, 82211 Herrsching (DE).

(74) Anwalt: FRITZSCHE, Thomas; Fritzsche Patent, Naupliastraße 110, 81545 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM,

DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PE, PG, PH, PL, PT, RO, RS, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Erklärungen gemäß Regel 4.17:

— Erfindererklärung (Regel 4.17 Ziffer iv)

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)

(54) Title: METHOD FOR PRODUCING A DOCUMENT WITH THE AID OF AN INFORMATION PROCESSING SYSTEM

(54) Bezeichnung : VERFAHREN ZUR ERZEUGUNG EINES DOKUMENTS MIT HILFE EINES INFORMATIONSVERRÄHRBEITUNGSSYSTEMS

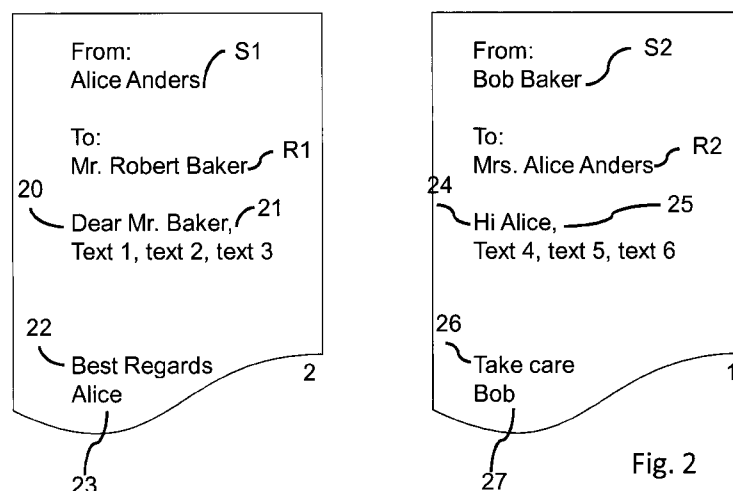


Fig. 2

(57) Abstract: In a method for producing a first document (1), in particular a letter, an email or an SMS, with the aid of an information processing system (4), in particular a communication terminal, for example a mobile telephone, a user of the information processing system (4) allocates an addressee (R2) to the document (1) to be produced in the information processing system, and, for this one addressee (R2), the information processing system (4) determines a text module (24, 25, 26) that is specific to this addressee and inserts this one text module that is specific to this addressee into the first document (1) to be produced. The information processing system (4) also makes it possible for the user to complete the document (1) to be produced.

(57) Zusammenfassung:

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2011/154023 A1

Bei einem Verfahren zur Erzeugung eines ersten Dokuments (1), insbesondere eines Briefes, einer E-Mail oder einer SMS, mit Hilfe eines Informationsverarbeitungssystems (4), insbesondere eines Kommunikationsendgerätes wie beispielsweise eines Mobiltelefons, weist ein Benutzer des Informationsverarbeitungssystems (4) dem zu erzeugenden Dokument (1) in dem Informationsverarbeitungssystem einen Adressaten (R2) zu und das Informationsverarbeitungssystem (4) ermittelt zu diesem einen Adressaten (R2) einen für diesen Adressaten spezifischen Textbaustein (24, 25, 26) und fügt diesen einen für diesen Adressaten spezifischen Textbaustein in das zu erzeugende erste Dokument (1) ein. Das Informationsverarbeitungssystem (4) ermöglicht dem Benutzer außerdem eine Vervollständigung des zu erzeugenden Dokuments (1).

5 **Verfahren zur Erzeugung eines Dokuments mit Hilfe eines
 Informationsverarbeitungssystems**

Beschreibung

10

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Erzeugung eines (ersten) Dokuments, insbesondere eines Briefes, einer E-Mail oder einer SMS, mit Hilfe eines Informationsverarbeitungssystems, insbesondere eines Kommunikationsendgerätes, wie beispielsweise eines Mobiltelefons.

15

Derartige Verfahren sind, wie beispielsweise Verfahren zur Textverarbeitung, in großer Zahl aus dem Stand der Technik bekannt. Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein

20

Verfahren zur Erzeugung eines Dokuments mit Hilfe eines Informationsverarbeitungssystems anzugeben, welches dem Benutzer des Systems die Erstellung des Dokuments soweit wie möglich erleichtert. Diese Aufgabe wird mit Hilfe eines Verfahrens zur Erzeugung eines Dokuments nach dem

25

unabhängigen Patentanspruch gelöst.

30

Erfindungsgemäß ist ein Verfahren zur Erzeugung eines ersten Dokuments mit Hilfe eines Informationsverarbeitungssystems vorgesehen, bei dem ein Benutzer des Informationsverarbeitungssystems die im zu erzeugenden Dokument in dem Informationsverarbeitungssystem wenigstens einen Adressaten zuweist. Das Informationsverarbeitungssystem ermittelt oder erzeugt daraufhin zu diesem wenigstens einen Adressaten wenigstens einen für diesen Adressaten spezifischen

Textbaustein und fügt diesen wenigstens einen für diesen Adressaten spezifischen Textbaustein in das zu erzeugende erste Dokument ein. Das Informationsverarbeitungssystem ermöglicht dem Benutzer außerdem eine Vervollständigung des zu erzeugenden Dokuments.

Im Zusammenhang mit der Beschreibung der vorliegenden Erfindung soll unter einem Dokument eine Zusammenstellung von Daten, insbesondere eine Datei oder mehrere, vorzugsweise miteinander verknüpfte, beispielsweise mit einander über Hyperlinks verbundene, Dateien verstanden werden, mit denen Nachrichten zwischen einem Absender und wenigstens einem Adressaten übermittelt oder gespeichert werden können. Insbesondere handelt es sich dabei um Briefe, E-Mails oder SMS-Nachrichten (SMS = Short Message Service) und ähnliche Dokumente, die mit Hilfe eines Informationsverarbeitungssystems, insbesondere mit Hilfe eines Computers, beispielsweise eines Notebooks, eines sogenannten Personal Digital Assistants (PDAs) oder auch mit Hilfe eines Kommunikationsendgerätes, wie beispielsweise mit Hilfe eines Mobiltelefons erstellt, versandt und gespeichert werden können.

Ein Dokument im Sinne der vorliegenden Erfindung kann dabei einen Adressaten oder mehrere Adressaten haben. Ein Adressat im Sinne der vorliegenden Beschreibung ist dabei eine natürliche oder juristische Person, charakterisiert oder gekennzeichnet durch eine Adresse, wie beispielsweise eine geographische Zustelladresse (Postzustelladresse) oder eine E-Mail-Adresse oder durch eine Mobiltelefonnummer oder durch ähnliche zur Adressierung von Nachrichten geeignete Kennzeichen.

In einem ersten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens weist der Benutzer des Informationsverarbeitungssystems dem zu erzeugenden Dokument in diesem

Informationsverarbeitungssystem wenigstens einen Adressaten

5 zu. Dies kann vorzugsweise dadurch geschehen, dass die Adresse des Adressaten, beispielweise seine Postzustelladresse oder seine Telefax-Nummer, von Hand in das zu erzeugende Dokument eingegeben wird. Eine andere bevorzugte Möglichkeit besteht darin, dass der Benutzer

10 eine von dem Adressaten des zu erzeugenden Dokuments empfangene E-Mail oder ein anderes von diesem Adressaten erhaltenes Dokument im Informationsverarbeitungssystem öffnet und dabei beispielsweise von einer vorhandenen Funktion („Reply-Funktion“) des Informationsverarbeitungs-

15 systems Gebrauch macht, ein zu diesem empfangenen Dokument gehörendes Antwortdokument zu erzeugen, indem der Benutzer beispielsweise auf den sogenannten „Reply-Button“ des sogenannten „E-Mail-Clients“ drückt, woraufhin dieser E-Mail-Client in bekannter Weise ein neues Fenster öffnet, in

20 dem der Benutzer eine an den Adressaten gerichtete E-Mail abfassen kann, und in welchem der Adressat vorzugsweise bereits mit seiner Adresse eingetragen ist. Dem Fachmann sind weitere Möglichkeiten zur manuellen oder automatischen, d. h. computerunterstützten Erzeugung

25 solcher Dokumente bekannt, bei denen dem Dokument manuell oder computerunterstützt ein Adressat zugeordnet werden kann. Diese bekannten Verfahren müssen deshalb hier nicht ausführlich dargestellt werden.

30 Das erfindungsgemäße Informationsverarbeitungssystem ermittelt oder erzeugt nun zu diesem wenigstens einen Adressaten wenigstens einen für diesen Adressaten spezifischen Textbaustein und fügt diesen wenigstens einen

für diesen Adressaten spezifischen Textbaustein in das zu erzeugende erste Dokument ein. Das Informationsverarbeitungssystem ermöglicht dem Benutzer erfindungsgemäß ferner, eine Vervollständigung des zu erzeugenden

5 Dokuments, vorzugsweise durch weitere Texteingaben oder durch das Einfügen von elektronischen Bildern, Audiodaten oder Videodaten.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen
10 Verfahrens weist der Benutzer dem zu erzeugenden Dokument wenigstens einen Adressaten dadurch zu, dass der Benutzer das Dokument, ausgehend von wenigstens einem zweiten Dokument erzeugt, welches das Informationsverarbeitungssystem von diesem Adressaten empfangen hat. Bevorzugte
15 Beispiele für solche zweiten Dokumente sind E-Mails oder SMS-Nachrichten.

Gemäß einem weiteren bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung ist es vorgesehen, dass wenigstens ein für
20 wenigstens einen Adressaten spezifischer Textbaustein durch zusätzliche Verfahrensschritte ermittelt oder erzeugt wird, bei denen das Informationsverarbeitungssystem wenigstens ein zweites Dokument in wenigstens einem Speicher ermittelt, der mit Hilfe des Informationsverarbeitungssystems
25 gelesen werden kann, wobei der Adressat des ersten Dokuments diesem wenigstens einen zweiten Dokument als Absender zugeordnet ist.

In einem weiteren Schritt wird vorzugsweise wenigstens ein
30 auf diese Weise ermitteltes zweites Dokument von dem Informationsverarbeitungssystem nach für diesen Absender spezifischen Textbestandteilen durchsucht. In einem letzten Schritt wird vorzugsweise aus wenigstens einem bei dieser

Suche gefundenen, für diesen Absender spezifischen Textbestandteil wenigstens ein für den Adressaten des ersten Dokuments spezifischer Textbaustein ermittelt oder erzeugt und in das erste Dokument eingefügt.

5

Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung wird wenigstens ein für wenigstens einen Adressaten spezifischer Textbaustein aus einer in dem Informationsverarbeitungssystem oder in einem weiteren, insbesondere über ein Netzwerk zugänglichen, Informationsverarbeitungssystem gespeicherten Sammlung von Textbausteinen ermittelt oder auf der Grundlage solcher Textbausteine erzeugt.

10

15

Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung wird die Sammlung von Textbausteinen laufend durch weitere Textbausteine ergänzt oder aktualisiert, insbesondere mit solchen Textbausteinen, die mit Hilfe der zusätzliche Schritte des weiter oben beschriebenen Ausführungsbeispiels ermittelt oder erzeugt wurden.

20

Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist das zu erzeugende erste Dokument eine über ein Kommunikationsnetz zu übermittelnde Antwort des Benutzers des Informationsverarbeitungssystems auf wenigstens ein von einem Adressaten des zu erzeugenden Dokuments über ein Kommunikationsnetz empfangenes zweites Dokument. Bevorzugte Beispiele für solche Antwortdokumente sind E-Mail-Nachrichten oder SMS-Nachrichten.

25

Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung wird ein für den Adressaten des ersten Dokuments spezifischer Textbaustein mit Hilfe einer Suche in einer

30

Datenbank generiert. Dabei kann es sich insbesondere um ein elektronisches Adressbuch handeln, das beispielsweise über ein Netzwerk für das Informationsverarbeitungssystem zugänglich ist.

5

Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist es vorgesehen, dass wenigstens ein für den Adressaten des ersten Dokuments spezifischer Textbaustein durch eine Analyse von mehreren Dokumenten der

10

vorhergehenden Korrespondenz mit diesem Adressaten generiert wird. Vorzugsweise beinhaltet diese Analyse der vorhergehenden Korrespondenz eine Analyse der

adressatenspezifischen Textkomponenten dieser Dokumente, die beispielsweise von Adressangaben, Anreden,

15

Briefeinleitungen, Grußformeln oder sogenannten Signaturen.

Bei einem weiteren bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung ist es vorgesehen, dass wenigstens ein für den Adressaten des ersten Dokuments spezifischer Textbaustein

20

die Anrede oder die Grußformel des ersten Dokuments betrifft. Unter der Anrede soll dabei die in Briefen oder E-Mail-Nachrichten übliche Art der Eröffnung von solchen Dokumenten verstanden werden, die typischerweise

sprachliche Wendungen wie „Sehr geehrter Herr A,“ oder

25

„Liebe Frau B,“ „Dear Mr. Baker“ oder Ähnliches beinhalten.

Unter einer Grußformel sollen dabei Textbestandteile verstanden werden, mit denen üblicherweise Briefe oder ähnliche Dokumente abgeschlossen werden, und die typischerweise sprachliche Wendungen enthalten, wie

30

beispielsweise „Mit freundlichen Grüßen“, „Best Regards“ oder ähnliche sprachliche Wendungen.

Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist es vorgesehen, dass dem Benutzer des Informationsverarbeitungssystems eine Mehrzahl von Textbausteinen zur Auswahl angeboten wird, und dass
5 wenigstens ein vom Benutzer ausgewählter Textbaustein von dem Informationsverarbeitungssystem in das erste Dokument eingesetzt wird.

Diese oder weitere Ausführungsformen oder
10 Ausführungsbeispiele der Erfindung können auch vorteilhaft miteinander kombiniert werden.

In Folgenden wird die Erfindung anhand bevorzugter Ausführungsbeispiele und mit Hilfe von Figuren näher
15 beschrieben. Dabei zeigt

FIG. 1 eine schematische Darstellung des Informationsflusses und der Ressourcen im Zusammenhang mit einem erfindungsgemäßen Verfahren gemäß einem bevorzugten
20 Ausführungsbeispiel der Erfindung;

FIG. 2 eine schematische Darstellung eines ersten und eines zweiten Dokuments im Zusammenhang mit dem erfindungsgemäßen Verfahren gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der
25 Erfindung.

Bei der Beantwortung beispielsweise einer E-Mail oder einer SMS-Nachricht verwendet man normalerweise die gleiche oder eine ähnliche Anrede oder Grußformel für die adressierte
30 Person wie in vorhergegangenen Dokumenten der Korrespondenz mit der gleichen Person oder man orientiert sich an der vom Absender vorhergehender E-Mails gewählten Art der Anrede oder der Abfassung einer Grußformel, wie beispielsweise

„Hello Mr. Smith“ oder „Hi Charles“ oder „Dear Dr. Huh“, wobei die Beziehung zu der angesprochenen Person von entscheidender Bedeutung für die Auswahl der Anredeform oder der Grußform ist. In vielen E-Mail-Clients ist auch die Verwendung voreingestellter sogenannter E-Mail-Signaturen üblich geworden, wobei ein Benutzer häufig in unterschiedlichen Situationen unterschiedliche Signaturen verwenden möchte, beispielsweise eine eher förmliche Signatur für eine Kommunikation mit einem externen Geschäftspartner, oder eine kürzere, weniger förmliche Signatur für die unternehmensinterne Kommunikation mit Kollegen, abhängig auch von der Stellung oder dem Rang der adressierten Person.

Bei bekannten Systemen muss die Auswahl der angemessenen Anredeform oder der Grußform oder der E-Mail-Signatur manuell erfolgen, was häufig zeitraubend ist, insbesondere dann, wenn zur Eingabe von Texten nur die begrenzten Ressourcen von Kommunikationsendgeräten, wie beispielsweise von Mobiltelefonen zur Verfügung stehen.

Bekannte E-Mail-Clients erlauben nur die Einfügung voreingestellter E-Mail-Signaturen in eine Antwort-E-Mail, oder sie bieten eine manuelle Auswahl verschiedener Signaturen an. Dabei sind die angebotenen Textbausteine jedoch nicht spezifisch für den Adressaten des aktuell zu erstellenden oder abzusendenden Dokuments.

Erfindungsgemäß ist nun vorgesehen, dass ein Informationsverarbeitungssystem, das zur Erzeugung eines Dokuments für einen bestimmten Adressaten verwendet wird, solche Textbausteine, wie beispielsweise Anreden, Grußformeln oder sogenannte Signaturen dem Adressaten des

Dokuments anpasst. Dies geschieht vorzugsweise in einer kontextabhängigen Weise, beispielsweise durch Erstellung einer angepassten Signatur in einer Antwort-E-Mail.

- 5 Um dies zu erreichen sieht die vorliegende Erfindung vor, dass auf dem erfindungsgemäßen Informationsverarbeitungssystem ein Verfahren zur Erzeugung eines ersten Dokuments 1, insbesondere eines Briefes, einer E-Mail oder einer SMS, mit Hilfe eines Informationsverarbeitungssystems
- 10 4 durchgeführt wird, wobei dieses Informationssystem insbesondere ein Kommunikationsendgerät, beispielsweise ein Mobiltelefon sein kann. Dazu weist ein Benutzer des Informationsverarbeitungssystems 4 dem zu erzeugenden Dokument 1 in diesem Informationsverarbeitungssystem
- 15 wenigstens einen Adressaten R2 zu, und das Informationsverarbeitungssystem 4 ermittelt zu diesem wenigstens einen Adressaten R2 wenigstens einen für diesen Adressaten spezifischen Textbaustein 24, 25 oder 26 und fügt diesen wenigstens einen für diesen Adressaten
- 20 spezifischen Textbaustein in das zu erzeugende erste Dokument 1 ein. Das Informationsverarbeitungssystem ermöglicht dem Benutzer ferner eine Vervollständigung des zu erzeugenden Dokuments.
- 25 Ausgehend beispielsweise von einer E-Mail, die der Benutzer Robert Baker von der Absenderin Alice Anders empfangen hat, erstellt Robert Baker mit Hilfe der Reply-Funktion seines E-Mail-Clients eine Antwort-E-Mail 1 an Alice Anders. Nach dem Drücken des Reply-Knopfes seines E-Mail-Clients enthält
- 30 das zu erzeugende Dokument regelmäßig bereits die Adresse R2 von Alice Anders. Optional bieten einige E-Mail-Clients die Angabe eines Absenders S2 in einen häufig mit dem Wort „from“ bezeichneten Absenderfeld an.

In unserem Beispiel hat das Informationsverarbeitungssystem dem Namen der Adressatin „Alice Anders“ die geschlechtsspezifische Anrede „Mrs.“ vorangestellt, die das Informationsverarbeitungssystem vorzugsweise mit Hilfe einer Recherche in einer Vornamendatenbank ermittelt hat, aus der sich ergeben hat, dass Alice ein weiblicher Vorname ist.

Beispielsweise aus vorangegangener Korrespondenz oder aus anderen Informationen in Robert Bakers Informationsverarbeitungssystem könnte sich ergeben haben, dass Robert Baker als Absender eine informelle Anrede der Adressatin in seiner Antwort-E-Mail 1 bevorzugt.

Dementsprechend hat das Informationsverarbeitungssystem als Anrede den Textbaustein „Hi Alice“ gewählt, der aus der im Angloamerikanischen Sprachraum üblichen informellen Anrede „Hi“ in Verbindung mit dem Vornamen besteht.

Der Benutzer Robert Baker kann nun das zu erstellende Dokument um einen von ihm frei gewählten Text (Text 4, Text 5, Text 6) ergänzen. Als Grußformel hat das Informationssystem des Benutzers Robert Baker die informelle Grußformel „Take care“ ausgewählt, die mit der informellen Vornamensvariante „Bob“ des Vornamens Robert abgeschlossen wird.

Wie in der FIG. 1 dargestellt, öffnet der Benutzer das über das Netz 5 über den Übertragungsweg 7 empfangene Dokument 2 auf seinem Informationsverarbeitungssystem 4 wodurch die Arbeitskopie 2' dieses empfangenen Dokuments geöffnet 10 wird. Auf manuelle Weise oder beispielsweise durch Drücken des Reply-Buttons seines E-Mail-Clients öffnet 11 der

Benutzer das Antwortdokument 1 in seinem Informationssystem
4. Bevor dieses Antwortdokument 1 von dem
Informationssystem 4 über das Netzwerk 5 versandt 9 wird,
ermittelt das Informationssystem 4 die zur automatischen
5 Erzeugung der benötigten Textbausteine relevanten
Informationen vorzugsweise über das Netzwerk 5 durch einen
Zugriff 8 auf das Informationsverarbeitungssystem 6, in dem
Dokumente 3 gespeichert sind, die Informationen enthalten, die
zur Erstellung der adressatenspezifischen Textbausteine
10 benötigt werden.

Die Erfindung kann alternativ zur Verwendung im
Zusammenhang mit E-Mail-Clients, bei denen die E-Mails,
beispielsweise über das POP3-Protokoll, auf das
15 Informationssystem des Benutzers heruntergeladen werden,
auch mit Hilfe von sogenannten Webmail-Servern verwirklicht
werden, bei denen die E-Mails auf einem Server, der über
das Netzwerk für das Informationsverarbeitungssystem des
Benutzers zugänglich ist, verarbeitet werden.

20

Es ist für die Erfindung unerheblich, ob das Verfahren auf
einem lokalen Informationsverarbeitungssystem des Benutzers
oder auf einem entfernten Informationsverarbeitungssystem
eines Kommunikationsanbieters abläuft, welches
25 beispielsweise für den Benutzer über sein lokales
Informationsverarbeitungssystem und ein zwischen beiden
Informationsverarbeitungssystemen befindliches Netzwerk
zugänglich ist.

30 In einer einfachen Variante des erfindungsgemäßen
Verfahrens sendet ein Absender A eine E-Mail an einen
Empfänger B. Das erfindungsgemäße Verfahren oder die dieses
Verfahren ausführenden Informationsverarbeitungssysteme

analysieren nun die E-Mail-Korrespondenz oder auch andere Korrespondenz, die möglicherweise auf einem der beteiligten Informationssysteme gespeichert ist, zwischen dem Absender A und dem Empfänger B. In einer einfachen Ausführungs-
5 variante der Erfindung setzt das Informationsverarbeitungssystem nun die gleiche Anrede, Grußformel oder die gleiche Signatur in das zu erstellende Dokument ein, wie die Anrede oder die Grußformel oder die Signatur, die in dem empfangenen Dokument enthalten sind, wobei die Adressen
10 entsprechend ausgetauscht werden und vorzugsweise geschlechtsspezifische oder andere personenspezifische Attribute angepasst werden.

Bei einer anderen bevorzugten Ausführungsform der Erfindung analysiert das erfindungsgemäße Verfahren, in welcher Weise
15 ein Absender einen Adressaten in vorhergehenden Dokumenten adressiert hat. Hat beispielsweise der Absender Sally Dearfield dem Adressaten Thomas White in einem vorhergehenden Dokument die Anrede „Hi Tom“ verwendet, dann
20 setzt das erfindungsgemäße Verfahren nun vorzugsweise in die zu erstellende E-Mail die Anrede „Hi Sally“ als automatische Anrede ein. Dabei kann das erfindungsgemäße Verfahren auch die Sprache an den Adressaten anpassen. So kann in einem Ausführungsbeispiel der Erfindung vorgesehen
25 sein, dass, falls Absender A den Empfänger B mit „Hallo Thomas“ angeredet hat, nun die Anrede „Hallo Sally“ verwendet wird.

Der Name einer Person kann dabei auf unterschiedliche
30 Weisen ermittelt werden. Zum einen kann in einer E-Mail-Nachricht die Absenderadresse oder das Namensfeld im Kopfteil der E-Mail ausgewertet werden. Einige E-Mails enthalten auch sogenannte Kontakt-Einträge, welche

ausgewertet werden können. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, ein globales Adressbuch eines Unternehmens, das vorzugsweise über ein Computernetz verfügbar ist, zur Auswertung heranzuziehen. Außerdem kann die Signatur des Absenders einer E-Mail dazu verwendet werden, eine angemessene Anrede automatisch zu erzeugen.

Das Geschlecht einer Person kann, falls benötigt, auf unterschiedliche Weisen ermittelt werden. Zum einen können vorhergehende Dokumente der E-Mail-Korrespondenz zweier Personen ausgewertet werden. Zum anderen ist auch hier eine Suche in einem lokalen oder globalen Unternehmensadressbuch möglich. Alternativ dazu können aber auch, beispielsweise im Internet verfügbare Vornamenslexika zur Geschlechtsbestimmung verwendet werden.

Die Art einer Anrede, wie beispielsweise „Dear“ oder „Hi“ oder ähnliches, kann ebenfalls aus einer Absender-E-Mail oder aus einem Adressbuch ermittelt werden, das möglicherweise Hinweise auf die von einer Person gewünschten Anreden enthalten kann. Auch hier ist wieder der Zugriff auf Dokumente der vorhergehenden E-Mail-Korrespondenz möglich. Außerdem ist es möglich, dem System Präferenzen des Benutzers, beispielsweise in Form eines Anwenderprofils, bekanntzugeben, so kann das System beispielsweise so konfiguriert werden, dass es normalerweise Formeln wie „Lieber/ Liebe“, „Hallo“, „Sehr geehrter Herr/ Sehr geehrte Frau“ oder ähnliche Anredeformen verwendet.

Patentansprüche

5

1. Verfahren zur Erzeugung eines ersten Dokuments (1), insbesondere eines Briefes, einer E-Mail oder einer SMS-Nachricht, mit Hilfe eines Informationsverarbeitungssystems (4), insbesondere eines Kommunikationsendgerätes wie beispielsweise eines Mobiltelefons, **gekennzeichnet durch** folgende Schritte:

a) ein Benutzer des Informationsverarbeitungssystems (4) weist dem zu erzeugenden Dokument (1) in dem Informationsverarbeitungssystem wenigstens einen Adressaten (R2) zu;

b) das Informationsverarbeitungssystem (4) ermittelt oder erzeugt zu diesem wenigstens einen Adressaten (R2) wenigstens einen für diesen Adressaten spezifischen Textbaustein (24, 25, 26) und fügt diesen wenigstens einen für diesen Adressaten spezifischen Textbaustein in das zu erzeugende erste Dokument (1) ein;

c) das Informationsverarbeitungssystem (4) ermöglicht dem Benutzer eine Vervollständigung des zu erzeugenden Dokuments(1).

2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Benutzer dem zu erzeugenden ersten Dokument wenigstens einen Adressaten zuweist, indem der Benutzer das Dokument ausgehend von wenigstens einem zweiten Dokument (2, 2') erzeugt, welches das

Informationsverarbeitungssystem von diesem Adressaten empfangen hat.

3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
5 **dadurch gekennzeichnet**, dass wenigstens ein für wenigstens einen Adressaten spezifischer Textbaustein durch folgende zusätzliche Schritte ermittelt oder erzeugt wird:

d) das Informationsverarbeitungssystem ermittelt wenigstens ein zweites Dokument (3) in wenigstens einem Speicher 6,
10 der mit Hilfe des Informationsverarbeitungssystems gelesen werden kann, welchem der Adressat des ersten Dokuments als Absender zugeordnet ist;

e) wenigstens ein ermitteltes zweites Dokument wird von dem Informationsverarbeitungssystem nach für diesen Absender
15 spezifischen Textbestandteilen durchsucht;

f) aus wenigstens einem bei dieser Suche gefundenen, für diesen Absender spezifischen ersten Textbestandteil wird wenigstens ein für den Adressaten des ersten Dokuments spezifischer zweiter Textbaustein erzeugt, der insbesondere
20 auch mit dem ersten Textbaustein identisch sein kann, und dieser zweite Textbaustein wird in das erste Dokument eingefügt.

4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
25 **dadurch gekennzeichnet**, dass wenigstens ein für wenigstens einen Adressaten spezifischer Textbaustein aus einer in dem Informationsverarbeitungssystem (4) oder in einem weiteren, insbesondere über ein Netzwerk (5) zugänglichen, Informationsverarbeitungssystem (6) gespeicherten Sammlung
30 von Textbausteinen (3) ermittelt wird.

5. Verfahren nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Sammlung (3) von Textbausteinen laufend durch weitere Textbausteine ergänzt oder aktualisiert wird,
5 insbesondere mit solchen Textbausteinen, die mit Hilfe der zusätzlichen Schritte des Anspruchs 3 ermittelt oder erzeugt wurden.
6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
10 **dadurch gekennzeichnet**, dass das zu erzeugende erste Dokument (1) eine über ein Kommunikationsnetz (5) zu übermittelnde Antwort des Benutzers des Informationsverarbeitungssystems (4) auf wenigstens ein von einem Adressaten des zu erzeugenden Dokuments (1) über ein
15 Kommunikationsnetz (5) empfangenes zweites Dokument (2) ist.
7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein für den Adressaten des
20 ersten Dokuments spezifischer Textbaustein mit Hilfe einer Suche in einer Datenbank, insbesondere in einem elektronischen Adressbuch, ermittelt oder erzeugt wird.
8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
25 **dadurch gekennzeichnet**, dass wenigstens ein für den Adressaten des ersten Dokuments spezifischer Textbaustein durch eine Analyse von mehreren Dokumenten der vorhergehenden Korrespondenz mit diesem Adressaten ermittelt oder erzeugt wird.

9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens ein für den
Adressaten des ersten Dokuments spezifischer Textbaustein
5 die Anrede (24, 25) oder die Grußformel (26) des ersten
Dokuments (1) betrifft.

10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet, dass dem Benutzer des
10 Informationsverarbeitungssystems eine Mehrzahl von
Textbausteinen zur Auswahl angeboten wird, und dass
wenigstens ein vom Benutzer ausgewählter Textbaustein von
dem Informationsverarbeitungssystem (4) in das erste
Dokument (1) eingesetzt wird.

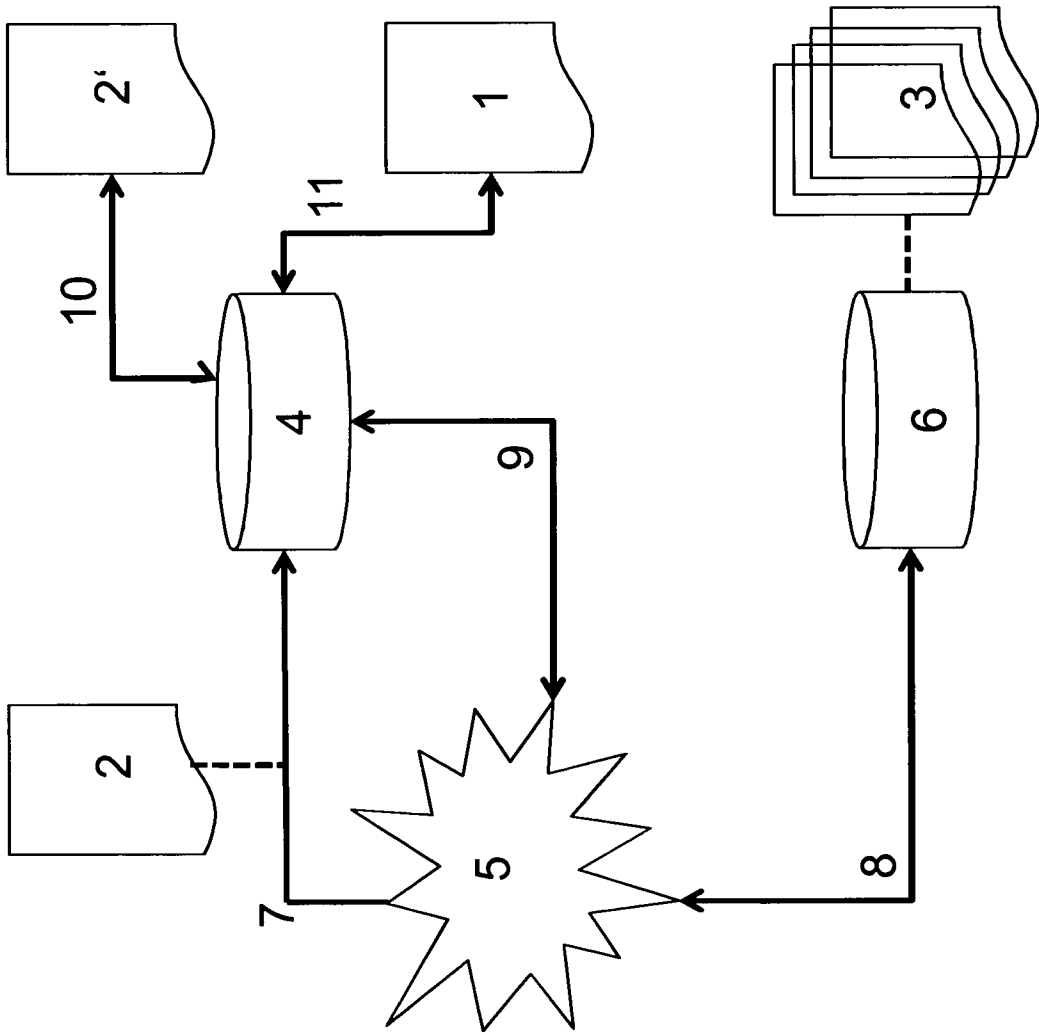


Fig. 1

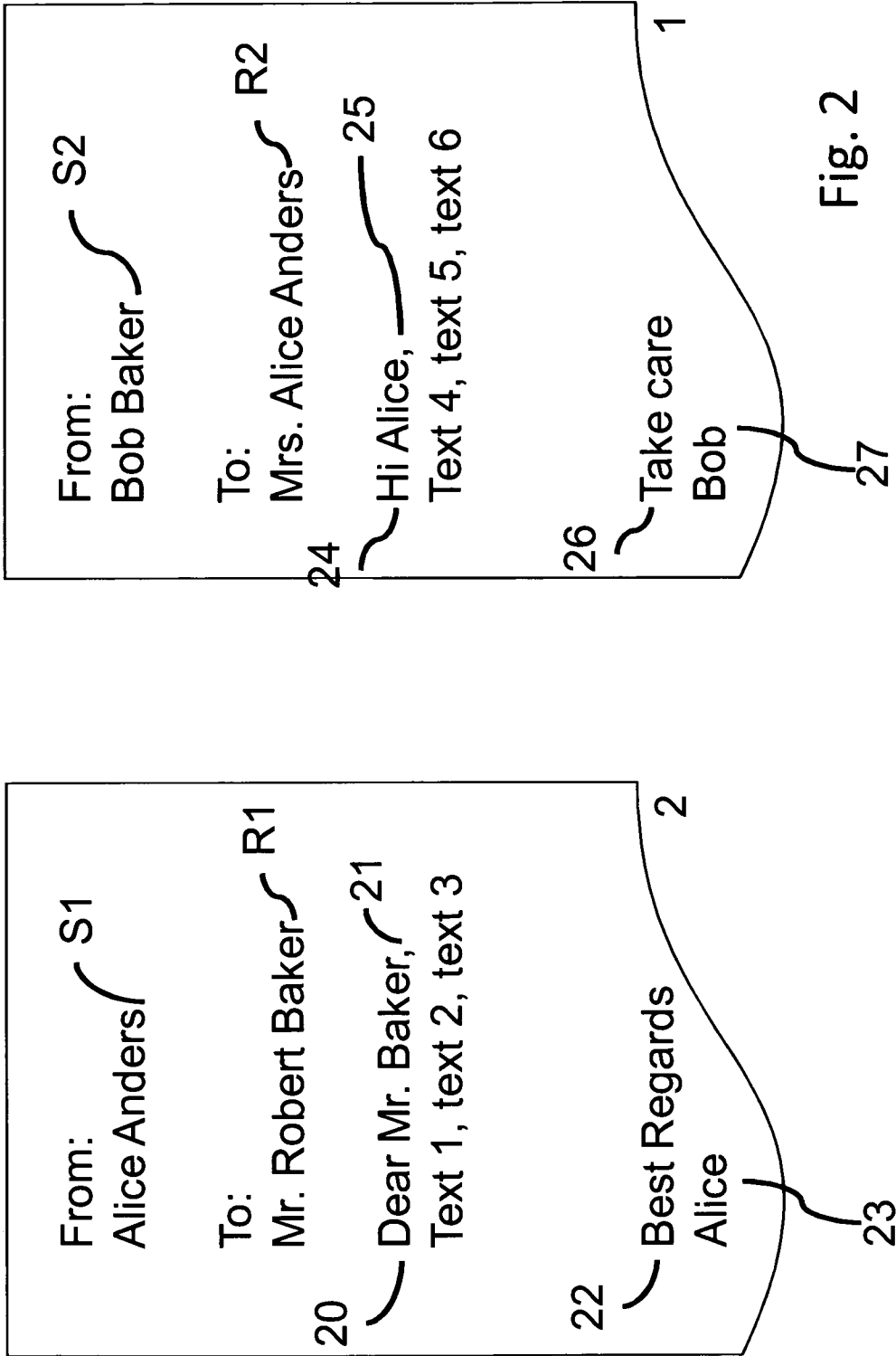


Fig. 2

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2010/003530

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

INV. G06F17/24 G06F17/22 G06Q10/00
ADD.

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
G06F G06Q

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, COMPENDEX, INSPEC, IBM-TDB

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 6 510 453 B1 (APFEL DARREN [US] ET AL) 21 January 2003 (2003-01-21) column 1, line 16 - line 21 column 3, line 43 - line 65 column 10, line 10 - line 57; figure 3a column 12, line 48 - line 56; figure 4 column 14, line 28 - column 15, line 12; figure 7	1-10
X	US 6 816 885 B1 (RAGHUNANDAN HULIKUNTA PRAHLAD [IN]) 9 November 2004 (2004-11-09) the whole document	1-10
	----- -/--	

Further documents are listed in the continuation of Box C.

See patent family annex.

* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

11 October 2010

Date of mailing of the international search report

18/10/2010

Name and mailing address of the ISA/

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Stauch, Marc

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2010/003530

C(Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	WO 2008/052239 A1 (APPEN PTY LTD [AU]; HUTCHINSON BEN [AU]; GAUSTAD TANJA [AU]; ESTIVAL D) 8 May 2008 (2008-05-08) page 11, line 15 - page 12, line 6; table 1 page 25, line 23 - page 26, line 2 -----	8,9
A	WO 2009/109657 A2 (SOFTWARE HOTHOUSE LTD [GB]; BLAIR CHRISTOPHER DOUGLAS [GB]) 11 September 2009 (2009-09-11) page 11, line 2 - line 17 -----	8,9

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No

PCT/EP2010/003530

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 6510453	B1	21-01-2003	NONE
US 6816885	B1	09-11-2004	NONE
WO 2008052239	A1	08-05-2008	WO 2008052240 A1 08-05-2008
			AU 2007314123 A1 08-05-2008
			AU 2007314124 A1 08-05-2008
			EP 2092447 A1 26-08-2009
			EP 2084620 A1 05-08-2009
			US 2010100815 A1 22-04-2010
			US 2010114562 A1 06-05-2010
WO 2009109657	A2	11-09-2009	NONE

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES		
INV.	G06F17/24	G06F17/22 G06Q10/00
ADD.		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC		
B. RECHERCHIERTE GEBIETE		
Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)		
G06F G06Q		
Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen		
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)		
EPO-Internal, WPI Data, COMPENDEX, INSPEC, IBM-TDB		
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 6 510 453 B1 (APFEL DARREN [US] ET AL) 21. Januar 2003 (2003-01-21) Spalte 1, Zeile 16 - Zeile 21 Spalte 3, Zeile 43 - Zeile 65 Spalte 10, Zeile 10 - Zeile 57; Abbildung 3a Spalte 12, Zeile 48 - Zeile 56; Abbildung 4 Spalte 14, Zeile 28 - Spalte 15, Zeile 12; Abbildung 7	1-10
X	US 6 816 885 B1 (RAGHUNANDAN HULIKUNTA PRAHLAD [IN]) 9. November 2004 (2004-11-09) das ganze Dokument	1-10
	----- -/--	
<input checked="" type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen <input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie		
<p>* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :</p> <p>"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist</p> <p>"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)</p> <p>"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht</p> <p>"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist</p> <p>"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden</p> <p>"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist</p> <p>"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist</p>		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche		Absenddatum des internationalen Recherchenberichts
11. Oktober 2010		18/10/2010
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016		Bevollmächtigter Bediensteter Stauch, Marc

C. (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	WO 2008/052239 A1 (APPEN PTY LTD [AU]; HUTCHINSON BEN [AU]; GAUSTAD TANJA [AU]; ESTIVAL D) 8. Mai 2008 (2008-05-08) Seite 11, Zeile 15 - Seite 12, Zeile 6; Tabelle 1 Seite 25, Zeile 23 - Seite 26, Zeile 2 -----	8,9
A	WO 2009/109657 A2 (SOFTWARE HOTHOUSE LTD [GB]; BLAIR CHRISTOPHER DOUGLAS [GB]) 11. September 2009 (2009-09-11) Seite 11, Zeile 2 - Zeile 17 -----	8,9

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2010/003530

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 6510453	B1	21-01-2003	KEINE
US 6816885	B1	09-11-2004	KEINE
WO 2008052239	A1	08-05-2008	WO 2008052240 A1 08-05-2008
			AU 2007314123 A1 08-05-2008
			AU 2007314124 A1 08-05-2008
			EP 2092447 A1 26-08-2009
			EP 2084620 A1 05-08-2009
			US 2010100815 A1 22-04-2010
			US 2010114562 A1 06-05-2010
WO 2009109657	A2	11-09-2009	KEINE